



27.11.2012

## Australien und Neuseeland haben zwei Freihandelszonen im Visier

### **"Trans-Pacific Partnership" umfasst elf Länder und 30% des globalen BIP / Ratifizierung für Oktober 2013 anvisiert / Von Werner Kemper**

Sydney (gtai) - Die wirtschaftlichen Machtverhältnisse in der asiatisch-pazifischen Region könnten sich in absehbarer Zeit ändern. Wirtschaftsvertreter erwarten, dass die USA in Zukunft eine wesentlich größere Rolle spielen als bislang und den Führungsanspruch nicht mehr unangefochten der VR China überlassen wird. Nahrung erhalten diese Überzeugungen durch den straffen Zeitplan, den die US-Regierung bei der Schaffung eines Transpazifischen Freihandelsabkommens, ohne Beteiligung der VR China, vorgibt.

Australien und Neuseeland sind an Verhandlungen zu zwei sehr unterschiedlich gewichteten Freihandelsabkommen im asiatisch-pazifischen Raum beteiligt. Gespräche zum "Trans-Pacific Partnership (TPP)" finden unter der Federführung der USA statt. Das Abkommen soll bereits beim nächsten Gipfeltreffen der APEC-Staaten in Indonesien im Oktober 2013 ratifiziert werden. Es umfasst die elf Länder USA, Kanada, Mexiko, Peru, Chile, Malaysia, Brunei, Vietnam, Singapur, Australien und Neuseeland. Es könnte 30% des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) auf sich vereinen.

Als rein asiatisches Gegengewicht dazu haben auch inzwischen die Verhandlungen zum "Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP)" unter der Federführung der VR China begonnen. Daran sind die 16 Länder VR China, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand, Brunei, Vietnam, Laos, Myanmar, Kambodscha, Japan, Korea (Rep.), Indien, Australien und Neuseeland beteiligt. Sollte das Abkommen wie geplant im Jahr 2015 realisiert werden, würde es nahezu die Hälfte der aktuellen Weltbevölkerung und knapp ein Drittel des derzeitigen globalen BIPs umfassen.

Australien hofft, dass die Verhandlungen in den jeweiligen "Blöcken" sich gegenseitig befruchten und mittel- bis langfristig zu einem Freihandelsabkommen führen könnten, das den gesamten asiatisch-pazifischen Raum beinhaltet. Je weniger Beschränkungen es im Welthandel gäbe, desto größer seien die Chancen auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze, so der australische Handelsminister Craig Emerson. Kritiker des TPP bemängeln das Fehlen der VR China in den Verhandlungen. Außerdem befürchten sie, dass die USA das Abkommen als Vehikel nutzen möchte, um ihren sehr starken Pharma- und IT-Firmen einen Vorsprung in Asien zu verschaffen, solange die regionalen Unternehmen noch nicht konkurrenzfähig sind.

Inzwischen gehen in Australien und Neuseeland etliche Experten davon aus, dass die USA die ökonomische Vormachtstellung der Chinesen in der Region in Frage stellen könnten. In ihren Augen verfügen die USA als einzige Nation im asiatisch-pazifischen Raum über einen funktionierenden Binnenmarkt in ausreichender Größe, über die Versorgung mit günstiger Energie, niedrige Lohnkosten, technologisch hochinnovative Firmen, nahezu unerschöpfliches Kapital und eine wiedererstarke verarbeitende Industrie, die chinesische Unternehmen in vielen Bereichen verdrängen wird.

Auch wenn diese Sicht der Dinge vielleicht etwas zu optimistisch ausfällt, werden sowohl Australien und Neuseeland als auch einige asiatische Länder umdenken müssen. Bislang galt bei ihnen die VR China als der maßgebliche Handelspartner und als Wachstumslokomotive in der Region, während die USA eine herausragende Rolle fast ausschließlich in Sicherheitsfragen einnahm. (W.K.)


### Dieser Artikel ist relevant für:

Australien, Neuseeland

Handels-, Zollabkommen, WTO, Wirtschaftsbeziehungen zu anderen Ländern, Regionen

#### KONTAKT

**Werner Kemper**

 0228/24993-312

 **Ihre Frage an uns**

#### VERWANDTE ARTIKEL

- Deutsche Firmen in Taiwan profitieren von Handelsliberalisierung
- Freihandelsabkommen USA - Korea (Rep.) gilt ab 15.3.12
- Israels Zoll treibt das AEO-Programm voran
- Kroatiens Nahrungsmittelhersteller geraten unter Wettbewerbsdruck
- Taiwan schließt Investitionsabkommen mit Japan

<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=715852.html>

© 2012 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.